



## **C1 Innovationen bei der Begrünung von Weinbergen zur Erhöhung der biologischen Vielfalt und der Widerstandsfähigkeit von Ökosystemen im Weinberg**

### ***C1's Project Deliverable Product***

**Steckbriefe von Wildbienenarten, die sich als Indikatoren für  
Biodiversitätsweinberge eignen**

Der Inhalt auf den folgenden Seiten ist ein Auszug aus der Broschüre „Sieg, L., Elias, D., Tischew, S. und Kirmer, A. (2025): Wildkräutergassen in Weinbergen der Saale-Unstrut-Weinbauregion – Tipps für die Anlage und Pflege sowie Steckbriefe typischer Pflanzen und Tiere. Broschüre im Rahmen des Projektes LIFE VineAdapt. 58 S.“

### **Summary:**

The 13 most common wild bee species in the flowering inter-rows of the demonstration vineyards in the Saale-Unstrut region between 2021 and 2024 are presented. The overview is supplemented by seven selected bee species that occurred less frequently in the studied vineyards, but are characterized by special food or nesting requirements.

# **Typische Wildbienen im Weinberg**

Aktuell ist über die Hälfte aller Wildbienenarten in Deutschland in ihrem Bestand bedroht. Durch die Etablierung von artenreichen, mit regionalen Wildflanzen angesäten Gassen, können Weinberge zur Förderung dieser bedeutenden Bestäubergruppe beitragen. So zeigten die Untersuchungen im **LIFE VineAdapt-Projekt**, dass die Zahl der Wildbienenarten und -individuen auf den Wildpflanzen-Gassen höher war, als auf den von Gras dominierten Kontrollgassen. Die Verwendung heimischer Wildkräuter aus unterschiedlichen Pflanzenfamilien in der Ansaatmischung (vgl. Seite 9) stellt die Voraussetzung dar, dass sie von den im Gebiet vorkommenden Wildbienen als Nektar- und Pollenquellen genutzt werden können.



Foto: Lea Sieg

In der folgenden Übersicht werden die 13 häufigsten Bienenarten, die auf den etablierten Blühgassen in den Demonstrations-Weinbergen der Saale-Unstrut-Region zwischen 2021 und 2024 vorkamen, vorgestellt. Ergänzt wird die Darstellung um sieben ausgewählte Bienenarten, die auf den untersuchten Weinbergen seltener auftraten, sich jedoch durch spezielle Nahrungs- oder Nistansprüche auszeichnen.

### Häufige Bienenarten

Wissenschaftlicher Artnname	Deutscher Artnname	Individuenzahl		Nahrungswise; besondere Nistweise	Rote Liste	
		Blühgassen	Kontrollgassen		DEU	Sachsen-Anhalt
<i>Andrena flavipes</i>	Gewöhnliche Bindensandbiene	36	26	polylektrisch		
<i>Bombus lapidarius</i>	Steinhummel	83	3	polylektrisch		
<i>Halictus simplex</i>	Gewöhnliche Furchenbiene	45	8	polylektrisch		
<i>LasioGLOSSUM glabriuscum</i>	Dickkopf-Schmalbiene	148	73	polylektrisch		3
<i>LasioGLOSSUM laticeps</i>	Breitkopf-Schmalbiene	46	22	polylektrisch		
<i>LasioGLOSSUM lineare</i>	Schorstein-Schmalbiene	36	6	polylektrisch	3	3
<i>LasioGLOSSUM malachurum</i>	Feldweg-Schmalbiene	406	128	polylektrisch		
<i>LasioGLOSSUM mario</i>	Dunkelgrüne Schmalbiene	55	64	polylektrisch		
<i>LasioGLOSSUM nitidiusculum</i>	Glänzende Schmalbiene	37	8	polylektrisch	V	
<i>LasioGLOSSUM pauxillum</i>	Acker-Schmalbiene	301	89	polylektrisch		
<i>LasioGLOSSUM politum</i>	Polierte Schmalbiene	255	29	polylektrisch		
<i>LasioGLOSSUM villosulum</i>	Zottige Schmalbiene	41	19	polylektrisch		
<i>Nomada flavoguttata</i>	Geißfleckige Wespenbiene	43	10	parasitisch bei <i>Andrena minutula</i>		

Rote Liste: 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, V = vorwarnliste

### Spezialisierte Bienenarten

Wissenschaftlicher Artnname	Deutscher Artnname	Individuenzahl		Nahrungswise; besondere Nistweise	Rote Liste	
		Blühgassen	Kontrollgassen		DEU	Sachsen-Anhalt
<i>Chelostoma campanularum</i>	Kurzfransige Scherenbiene	2	0	oligolektisch auf Glockenblumen		
<i>Colletes similis</i>	Rainfarn-Seidenbiene	26	0	oligolektisch auf Korbblütler	V	
<i>Eucera nigrescens</i>	Mai-Langhornbiene	22	1	oligolektisch auf Schmetterlingsblüter		
<i>Osmia aurulenta</i>	Goldene Schneckenhausbiene	27	2	polylektrisch; nistet in Schneckenhäusern		
<i>Osmia spinulosa</i>	Bedornte Schneckenhausbiene	2	0	oligolektisch auf Korbblütler; nistet in Schneckenhäusern	3	
<i>Pseudoanthidium nanum</i>	Östliche Zwergwollbiene	7	0	oligolektisch auf Korbblütler	3	
<i>Tetralonia malvae</i>	Malven-Langhornbiene	1	0	oligol. auf Malvengewächse	2	3

### Quellen

Saure, C. (2020): Rote Listen Sachsen-Anhalt – 63. Bienen (Hymenoptera: Apiformes). Halle: Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt: Vol. 1/2020, pp. 777-790.

Scheuchl, E., & Willner, W. (2016): Taschenlexikon der Wildbienen Mitteleuropas: Alle Arten im Porträt. Wiebelsheim: Quelle & Meyer.

Westrich, P., Frommer, U., Mandery, K., Riemann, H., Ruhnke, H., Saure, C., et al. (2011): Rote Liste und Gesamtartenliste der Bienen (Hymenoptera, Apidae) Deutschlands. In M. Binot-Hafke, S. Balzer, N. Becker, H. Gruttke, H. Haupt, N. Hofbauer (Eds.), Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Band 3: Wirbellose Tiere (Teil 1). Münster (Landwirtschaftsverlag). Naturschutz und Biologische Vielfalt (pp. 373-416).

Nachfolgend werden ausgewählte Wildbienen-Funde (s. auch Tabelle S. 47) beim Blütenbesuch an angesäten Wildkräutern in den Weinberggassen der am Projekt teilnehmenden Winzer gezeigt.

Die ersten drei Fotos bilden Nahrungsgeneralisten ab, die ein breiteres Spektrum an Wirtspflanzen besammeln (polylekische Bienen). Im Bild unten ist die Goldene Schneckenhausbiene beim Blütenbesuch am Gewöhnlichen Hornklee auf dem Höhnstedter Kreisberg zu sehen. Eine Besonderheit stellt ihre Nistweise dar – die Biene legt ihre Brutzellen in leeren Schneckenhäusern an, weshalb Weinberge zu ihren charakteristischen Lebensräumen zählen.



Foto: Lea Sieg

Weitere häufige Vertreter sind die Steinhummel, hier zu sehen an einer Sand-Esparsette auf dem Höhnstedter Kreisberg, sowie eine im letzten Foto abgebildete Schmalbiene an einer Fettwiesen-Margerite auf dem Eulauer Heideberg.

Foto: Lea Sieg



Foto: Lea Sieg



Die übrigen drei abgebildeten Wildbienenarten sind hinsichtlich des Pollensammelns jeweils speziell auf Korbblüter, Malvengewächse bzw. Glockenblumen angewiesen (oligolektische Bienen). Auf diesen Seiten zu sehen die Rainfarn-Seidenbiene an Fettwiesen-Margerite auf dem Eulauer Heideberg, sowie zwei Männchen der deutschlandweit stark gefährdeten Malven-Langhornbiene an Moschus-Malve auf einem Weinberg bei Höhnstedt und die Kurzfransige Scherenbiene an Rundblättriger Glockenblume auf dem Köppelberg bei Bad Kösen.



Foto: Lea Steg

Foto: Lea Sieg



Foto: Lea Sieg

